



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge



Forschungszentrum
Migration, Integration und Asyl

Freizügigkeitsmonitoring: Migration von EU-Bürgern nach Deutschland

Bericht für das erste Halbjahr 2017



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	5
1. Zuwanderung von EU-Bürgern nach Deutschland	6
2. Abwanderung von EU-Bürgern aus Deutschland	8
3. Wanderungssaldo bei EU-Bürgern	10
4. In Deutschland aufhältige Unionsbürger am 30.06.2017	13

Einleitung

Das quartalsweise erscheinende Freizügigkeitsmonitoring des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge berichtet über aktuelle Entwicklungen der Zu- und Fortzüge von Unionsbürgern¹ nach bzw. von Deutschland. Hierzu werden entsprechende Auswertungen über zugezogene, aufhältige und fortgezogene Personen aus dem bundesweiten Ausländerzentralregister (AZR) vorgenommen.

Es wird darauf hingewiesen, dass sich die dargestellten Wanderungszahlen auf Basis des AZR von den Zahlen der auf An- und Abmeldungen basierenden, fallbezogenen Zu- und Fortzugsstatistik des Statistischen Bundesamtes unterscheiden, da die Daten des AZR personenbezogen sind und Personen darin erst registriert werden, wenn sie sich nicht nur vorübergehend, sondern länger als 90 Tage im Bundesgebiet aufhalten (§ 2 Abs. 1 AZRG). Geburten ausländischer Kinder oder Sterbefälle von ausländischen Staatsangehörigen in Deutschland fließen dabei nicht in die Statistik ein.

Da im AZR nur Daten ausländischer Staatsangehöriger erfasst sind, beziehen sich die Wanderungszahlen nicht auf deutsche Zu- und Abwanderer.

Den in diesem Bericht aufgelisteten Daten liegt ein dreimonatiger Nacherfassungszeitraum zugrunde (d.h. die Werte für das erste Halbjahr 2017 resultieren aus einer AZR-Abfrage zum Zeitpunkt 30.09.2017). Dadurch erhöht sich die Belastbarkeit der Daten, weil aktuelle Nachmeldungen im AZR berücksichtigt werden, die zwar erst im dritten Quartal 2017 erfolgten, jedoch noch Wanderungsvorgänge aus dem ersten Halbjahr 2017 betreffen.

Nahezu 90 % der Neuzuwanderer aus der EU sind derzeit im erwerbsfähigen Alter zwischen 16 und 64 Jahren. Aussagen über deren Teilnahme am Arbeitsmarkt sind aus den AZR-Daten nicht möglich, da solche Angaben bei Unionsbürgern nicht im AZR erfasst werden.

Abgeschlossen wird dieser Bericht mit einem Überblick über die Zahl der in Deutschland aufhältigen EU-Staatsangehörigen zum Stichtag 30.06.2017.

1 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht i.d.R. bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Die weibliche Form wird damit eingeschlossen.

Neben den Unionsbürgern wird das Wanderungsgeschehen von Drittstaatsangehörigen bestimmt. Deshalb erscheint parallel zum vorliegenden Freizügigkeitsmonitoring ein weiterer Bericht des Bundesamtes „Wanderungsmonitoring: Erwerbsmigration nach Deutschland“. Dort sind weitere AZR-Zahlen zur Zu- und Abwanderung sowie zur Aufenthaltstitelerteilung von Drittstaatsangehörigen detailliert dargestellt.

1. Zuwanderung von EU-Bürgern nach Deutschland

Im ersten Halbjahr 2017 wurden laut Ausländerzentralregister (AZR) insgesamt 307.465 Zuzüge von Unionsbürgern (ohne Deutsche) nach Deutschland registriert. Gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum bedeutet dies einen Rückgang um 2.515 Personen bzw. um

-0,8 %. Tabelle 1 zeigt die Anzahl der seit 2010 jährlich zugewanderten Unionsbürger sowie deren prozentuale Veränderung im ersten Halbjahr 2017 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 – jeweils differenziert nach den einzelnen Staatsangehörigkeiten.

Tabelle 1: Anzahl der seit 2010 zugewanderten Unionsbürger nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	1. Halbjahr 2017	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2016
Belgien	1.594	1.545	1.773	1.883	2.149	2.382	2.406	1.069	+11,8 %
Bulgarien	24.491	34.507	41.694	45.177	63.140	71.709	66.790	31.992	-1,9 %
Dänemark	1.376	1.351	1.373	1.431	1.484	1.613	1.733	614	-8,6 %
Estland	676	952	828	928	819	807	740	294	-1,3 %
Finnland	1.331	1.424	1.453	1.500	1.692	1.963	1.905	840	+7,1 %
Frankreich	8.862	8.707	8.916	10.411	11.058	12.505	12.916	5.272	-2,5 %
Griechenland	8.281	16.258	24.567	24.921	23.361	23.910	22.330	9.773	-5,9 %
Irland	906	1.077	1.141	1.129	1.312	1.660	1.792	781	+4,3 %
Italien	15.855	17.784	24.684	34.416	43.676	47.457	42.698	21.220	+0,1 %
Kroatien*	4.836	8.089	9.019	18.633	37.060	50.646	51.163	23.532	-4,5 %
Lettland	4.545	6.793	6.513	6.174	5.810	5.400	5.289	2.851	+13,6 %
Litauen	4.192	7.492	7.723	7.114	6.832	8.220	7.790	3.882	+0,5 %
Luxemburg	1.520	1.392	1.341	1.920	2.066	2.420	2.375	798	-7,4 %
Malta	40	79	65	72	65	89	71	38	+8,6 %
Niederlande	7.437	6.952	6.798	7.907	8.350	9.174	8.791	3.962	+0,7 %
Österreich	7.321	7.133	7.057	7.351	7.925	8.792	8.740	3.778	-6,3 %
Polen	61.537	106.003	117.890	136.682	143.760	147.910	123.134	60.167	-5,0 %
Portugal	4.373	5.903	8.572	10.426	9.175	8.653	8.025	3.865	-5,9 %
Rumänien	44.603	64.668	82.557	102.753	156.440	174.779	171.380	91.663	+6,5 %
Schweden	1.433	1.449	1.426	1.629	1.770	2.271	2.092	958	+1,7 %
Slowakische Republik	5.307	9.175	10.621	11.475	12.567	12.000	10.019	5.004	-6,3 %
Slowenien	971	1.654	2.417	3.194	3.477	3.852	2.839	1.259	-7,4 %
Spanien	7.292	10.305	15.929	21.552	21.375	20.144	18.668	6.390	-13,2 %
Tschechien	4.421	6.299	7.288	7.904	8.971	9.476	7.966	3.727	-0,7 %
Ungarn	19.072	31.293	43.433	47.023	48.063	48.099	42.302	19.324	-5,5 %
Vereinigtes Königreich	6.286	6.420	6.861	7.492	7.401	9.115	9.663	4.271	+1,9 %
Zypern	91	163	220	412	445	439	419	141	+12,8 %
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	243.813	356.778	442.159	521.509	630.243	685.485	634.036	307.465	-0,8 %

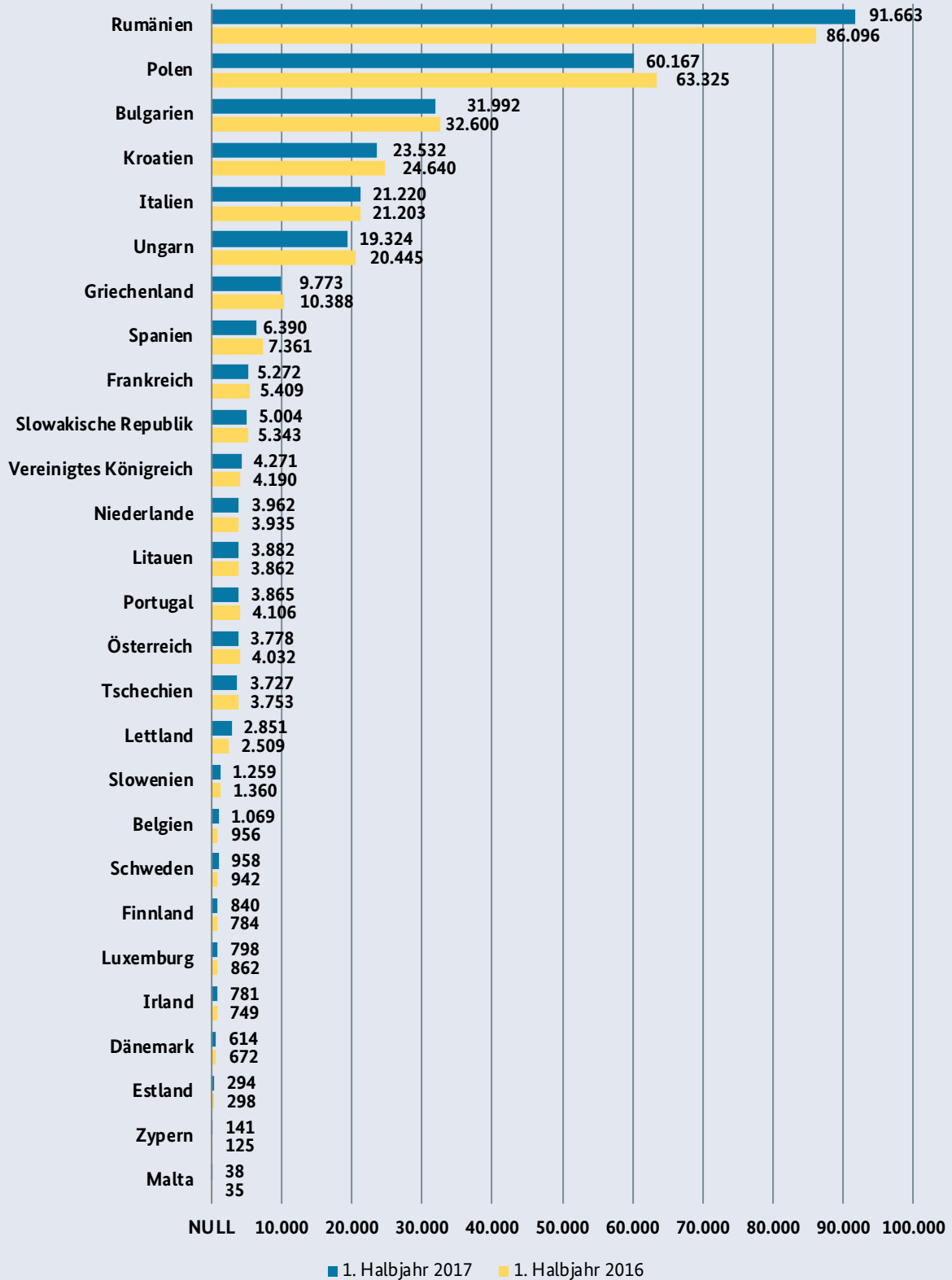
* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Zuwanderungszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2010 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

Quelle: Ausländerzentralregister

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zuwanderung von Staatsangehörigen aus zwölf EU-Mitgliedstaaten gestiegen und aus 15 Mitgliedstaaten gesunken. Den stärksten Anstieg (gemessen an den absoluten Zahlen) gab es bei

Staatsangehörigen aus Rumänien (+5.567 Personen), den größten Rückgang bei den Bürgern aus Polen (-3.158 Personen).

Abbildung 1: Anzahl der im ersten Halbjahr 2017 zugewanderten Unionsbürger nach Staatsangehörigkeit (Zahlen des ersten Halbjahres 2016 zum Vergleich)



Quelle: Ausländerzentralregister

2. Abwanderung von EU-Bürgern aus Deutschland

Im Berichtshalbjahr 2017 sind laut AZR insgesamt 170.583 Unionsbürger (ohne Deutsche) aus Deutschland fortgezogen. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 (148.781 Fortzüge) nahm die Abwanderung damit um 14,7 % zu. Die meisten Fortzüge waren bei rumänischen (44.596 Personen), gefolgt von polnischen (33.955

Personen) und bulgarischen Staatsangehörigen (16.725 Personen) zu verzeichnen. Detaillierte länderspezifische Informationen zur Abwanderung von Unionsbürgern aus Deutschland seit 2010 sind der Tabelle 2 sowie der Abbildung 2 zu entnehmen.

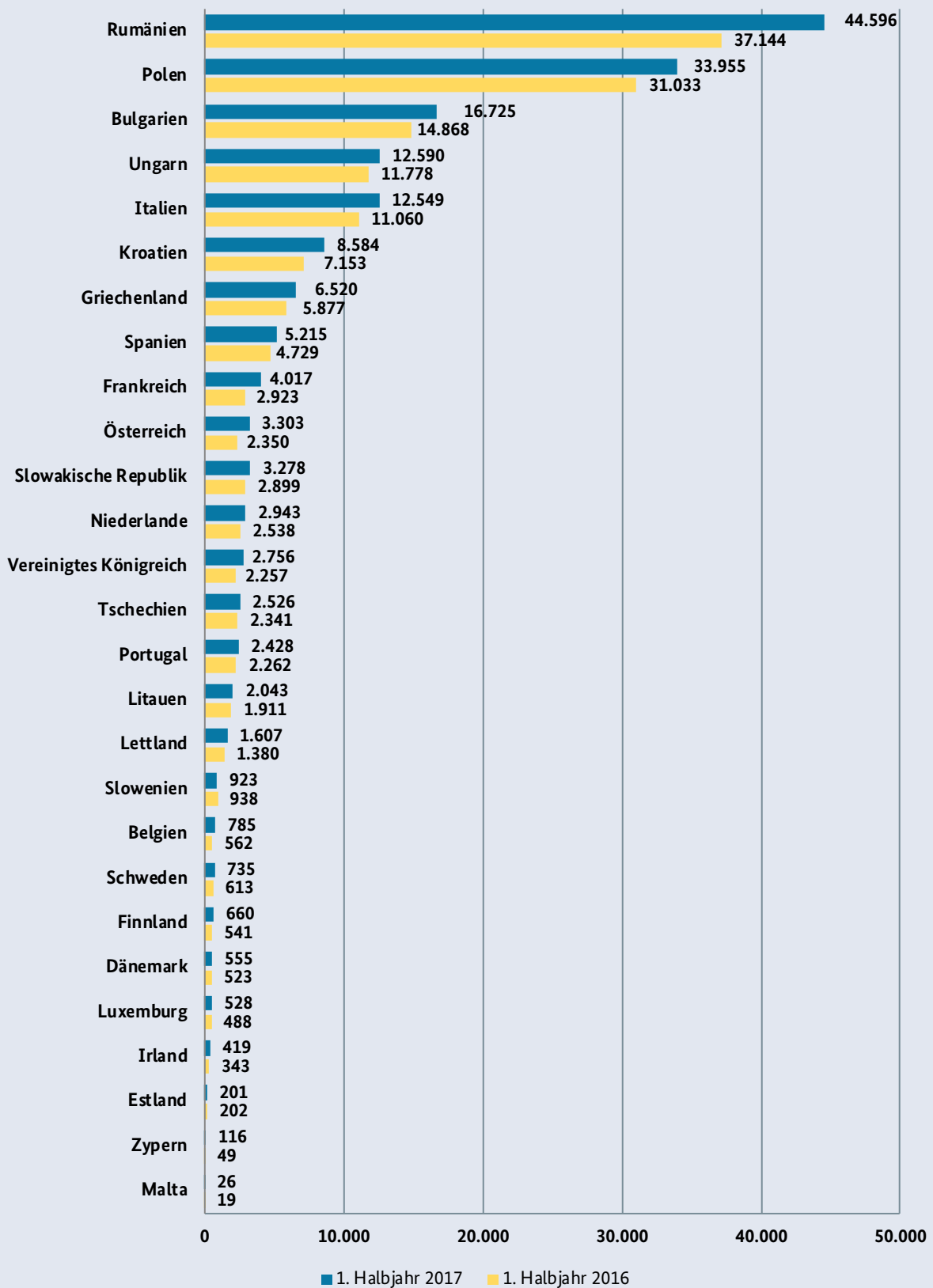
Tabelle 2: Anzahl der seit 2010 abgewanderten Unionsbürger nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	1. Halbjahr 2017	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2016
Belgien	950	1.087	895	1.019	1.396	1.269	1.311	785	+39,7 %
Bulgarien	11.303	13.896	16.255	19.401	24.466	26.299	32.036	16.725	+12,5 %
Dänemark	1.131	928	819	871	1.270	1.061	1.220	555	+6,1 %
Estland	343	425	398	387	511	436	438	201	-0,5 %
Finnland	1.147	1.112	1.102	1.097	1.414	1.243	1.322	660	+22,0 %
Frankreich	6.613	5.838	5.297	5.708	7.934	7.666	8.150	4.017	+37,4 %
Griechenland	6.969	5.851	6.509	7.366	10.127	9.733	11.498	6.520	+10,9 %
Irland	625	614	604	669	873	859	1.079	419	+22,2 %
Italien	13.215	12.459	11.160	13.450	19.702	21.601	24.152	12.549	+13,5 %
Kroatien*	6.276	6.846	6.501	6.642	9.416	11.789	15.122	8.584	+20,0 %
Lettland	1.817	2.301	2.769	2.654	3.199	2.827	2.989	1.607	+16,4 %
Litauen	2.136	2.593	3.002	3.282	3.764	3.687	4.058	2.043	+6,9 %
Luxemburg	791	828	749	717	1.113	1.051	1.101	528	+8,2 %
Malta	39	38	40	43	52	47	53	26	+36,8 %
Niederlande	4.715	4.530	4.155	4.480	5.404	5.460	5.910	2.943	+16,0 %
Österreich	5.315	4.951	4.912	4.861	5.948	5.192	5.473	3.303	+40,6 %
Polen	41.944	45.425	47.384	57.227	70.700	70.740	72.983	33.955	+9,4 %
Portugal	3.773	3.213	3.074	3.957	5.219	4.954	5.198	2.428	+7,3 %
Rumänien	23.314	27.654	32.371	43.953	63.363	73.183	87.853	44.596	+20,1 %
Schweden	1.263	1.133	1.026	1.064	1.402	1.303	1.432	735	+19,9 %
Slowakische Republik	4.364	4.534	4.787	6.000	7.082	6.803	6.737	3.278	+13,1 %
Slowenien	879	958	1.179	1.418	1.723	1.890	1.926	923	-1,6 %
Spanien	4.931	4.723	5.091	6.918	10.352	10.287	11.382	5.215	+10,3 %
Tschechien	3.277	3.166	3.280	3.821	4.868	4.858	5.455	2.526	+7,9 %
Ungarn	10.957	13.358	15.301	19.378	23.679	23.253	25.396	12.590	+6,9 %
Vereinigtes Königreich	4.770	4.377	3.894	4.331	5.782	5.386	5.599	2.756	+22,1 %
Zypern	57	48	51	79	175	159	150	116	+136,7 %
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	156.638	166.040	182.605	220.793	290.934	303.036	340.023	170.583	+14,7 %

* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Fortzugszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2010 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

Quelle: Ausländerzentralregister

Abbildung 2: Anzahl der im ersten Halbjahr 2017 abgewanderten Unionsbürger nach Staatsangehörigkeit
(Zahlen des ersten Halbjahres 2016 zum Vergleich)



Quelle: Ausländerzentralregister

Grundsätzlich ist anzumerken, dass der Umfang der Abwanderung von EU-Bürgern u.a. von der Höhe der Zuwanderung der vorhergehenden Jahre (vgl. Kapitel 1)

sowie von der Anzahl der zuletzt in Deutschland lebenden EU-Bürger (vgl. Kapitel 4) abhängt.

3. Wanderungssaldo bei EU-Bürgern

Der Wanderungssaldo gibt die Nettozuwanderung an und berechnet sich aus der Differenz von Zuzügen und Fortzügen. Damit lassen sich Aussagen über die Veränderung der ausländischen Bevölkerungsgruppen in Deutschland treffen. So zeigt der Wanderungssaldo Ten-

denzen über den Verbleib der Zuwanderergruppen in Deutschland auf. Grundsätzlich sollte bei der Bewertung der Nettozuwanderung aus den einzelnen Herkunftsländern auch die Zahl der aufhältigen Bürger dieser Länder in Deutschland beachtet werden (Kapitel 4).

Tabelle 3: Wanderungssaldo von Unionsbürgern (in Personen) nach Staatsangehörigkeit seit 2010

Staatsangehörigkeit	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	1. Halbjahr 2017	Veränderung 1. Halbjahr 2017/2016
Belgien	644	458	878	864	753	1.113	1.095	284	-27,9 %
Bulgarien	13.188	20.611	25.439	25.776	38.674	45.410	34.754	15.267	-13,9 %
Dänemark	245	423	554	560	214	552	513	59	-60,4 %
Estland	333	527	430	541	308	371	302	93	-3,1 %
Finnland	184	312	351	403	278	720	583	180	-25,9 %
Frankreich	2.249	2.869	3.619	4.703	3.124	4.839	4.766	1.255	-49,5 %
Griechenland	1.312	10.407	18.058	17.555	13.234	14.177	10.832	3.253	-27,9 %
Irland	281	463	537	460	439	801	713	362	-10,8 %
Italien	2.640	5.325	13.524	20.966	23.974	25.856	18.546	8.671	-14,5 %
Kroatien*	-1.440	1.243	2.518	11.991	27.644	38.857	36.041	14.948	-14,5 %
Lettland	2.728	4.492	3.744	3.520	2.611	2.573	2.300	1.244	+10,2 %
Litauen	2.056	4.899	4.721	3.832	3.068	4.533	3.732	1.839	-5,7 %
Luxemburg	729	564	592	1.203	953	1.369	1.274	270	-27,8 %
Malta	1	41	25	29	13	42	18	12	-25,0 %
Niederlande	2.722	2.422	2.643	3.427	2.946	3.714	2.881	1.019	-27,1 %
Österreich	2.006	2.182	2.145	2.490	1.977	3.600	3.267	475	-71,8 %
Polen	19.593	60.578	70.506	79.455	73.060	77.170	50.151	26.212	-18,8 %
Portugal	600	2.690	5.498	6.469	3.956	3.699	2.827	1.437	-22,1 %
Rumänien	21.289	37.014	50.186	58.800	93.077	101.596	83.527	47.067	-3,9 %
Schweden	170	316	400	565	368	968	660	223	-32,2 %
Slowakische Republik	943	4.641	5.834	5.475	5.485	5.197	3.282	1.726	-29,4 %
Slowenien	92	696	1.238	1.776	1.754	1.962	913	336	-20,4 %
Spanien	2.361	5.582	10.838	14.634	11.023	9.857	7.286	1.175	-55,4 %
Tschechien	1.144	3.133	4.008	4.083	4.103	4.618	2.511	1.201	-14,9 %
Ungarn	8.115	17.935	28.132	27.645	24.384	24.846	16.906	6.734	-22,3 %
Vereinigtes Königreich	1.516	2.043	2.967	3.161	1.619	3.729	4.064	1.515	-21,6 %
Zypern	34	115	169	333	270	280	269	25	-67,1 %
Unionsbürger gesamt (inkl. Kroatien)	87.175	190.738	259.554	300.716	339.309	382.449	294.013	136.882	-15,1 %

* Kroatien ist seit dem 01.07.2013 Mitglied der Europäischen Union. Aus Vergleichsgründen wurden die Zu- und Fortzugszahlen kroatischer Staatsangehöriger hier bereits ab dem Jahr 2010 den Wanderungszahlen der Unionsbürger hinzugefügt.

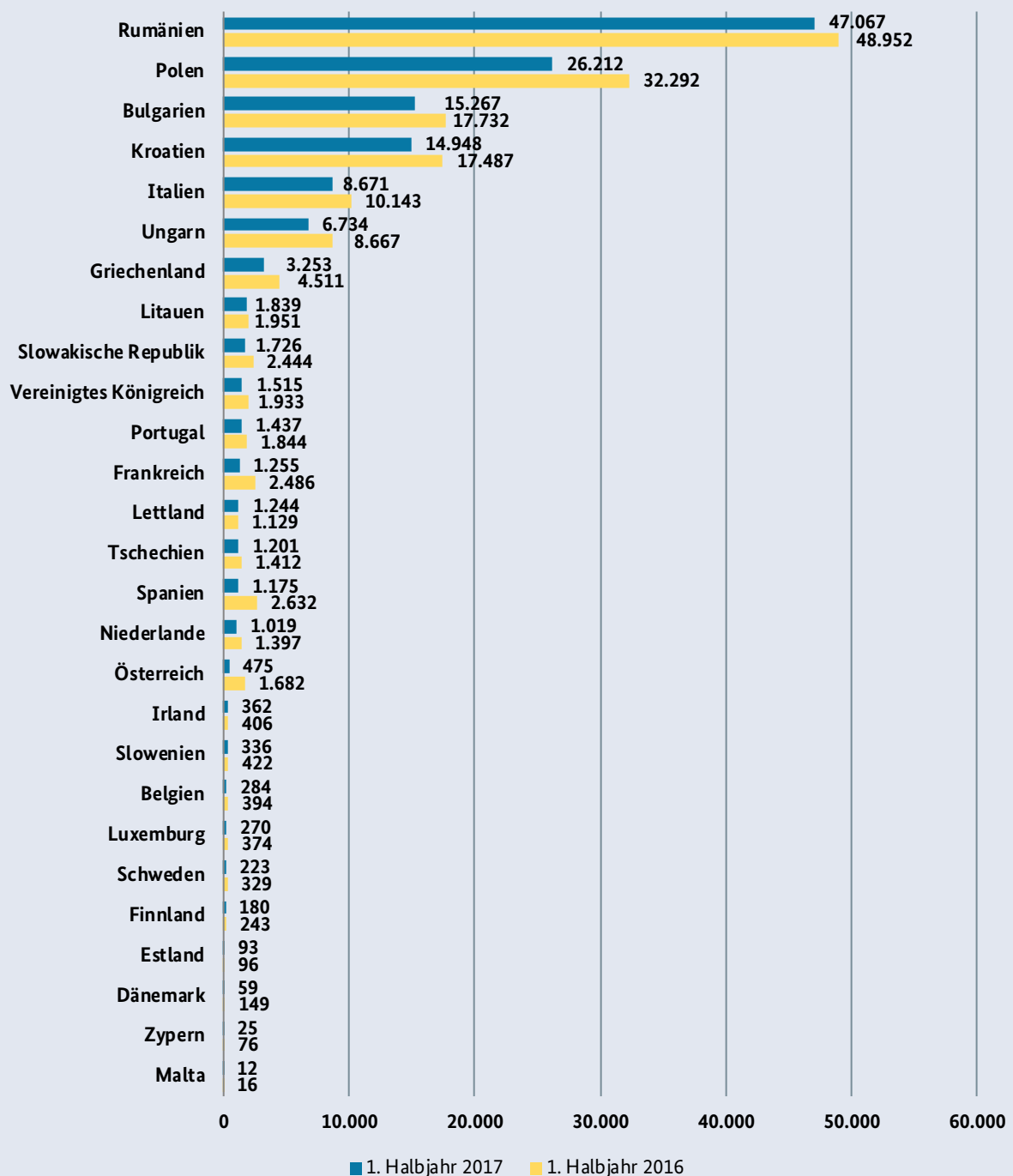
Quelle: Ausländerzentralregister

Wie der Tabelle 3 zu entnehmen ist, verzeichnete Deutschland in den letzten Jahren gegenüber jedem einzelnen EU-Staat kontinuierlich Wanderungsgewinne (einzige Ausnahme war der negative Wanderungssaldo beim Herkunftsland Kroatien im Jahr 2010, welches damals jedoch noch kein EU-Mitglied war). Diese Entwicklung setzte sich auch im Zeitraum 1. Januar 2017 bis 30. Juni 2017 fort. So wanderten in dieser Zeit 136.882 ausländische Unionsbürger mehr nach Deutschland zu als von Deutschland ab. Im Vergleich zur Situation in den Jahren 2013 bis 2016 fielen die Wanderungsgewinne

im ersten Halbjahr 2017 jedoch geringer aus. So ging der Wanderungsgewinn Deutschlands (bei allen EU-Ausländern) gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 um 24.317 Personen bzw. 15,1 % zurück.

Abbildung 3 zeigt die nach Höhe sortierte Nettozuwanderung der EU-Bürger im ersten Halbjahr 2017. Die Herkunftsstaaten, aus denen Deutschland die höchsten Wanderungsgewinne aufzuweisen hat, sind wie im Vorjahr Rumänien und Polen. Allein auf Staatsangehörige aus diesen beiden Staaten geht mehr als die Hälfte

Abbildung 3: Wanderungssaldo von Unionsbürgern im ersten Halbjahr 2017 nach EU-Staatsangehörigkeit
(in Personen; Zahlen des ersten Halbjahres 2016 zum Vergleich)



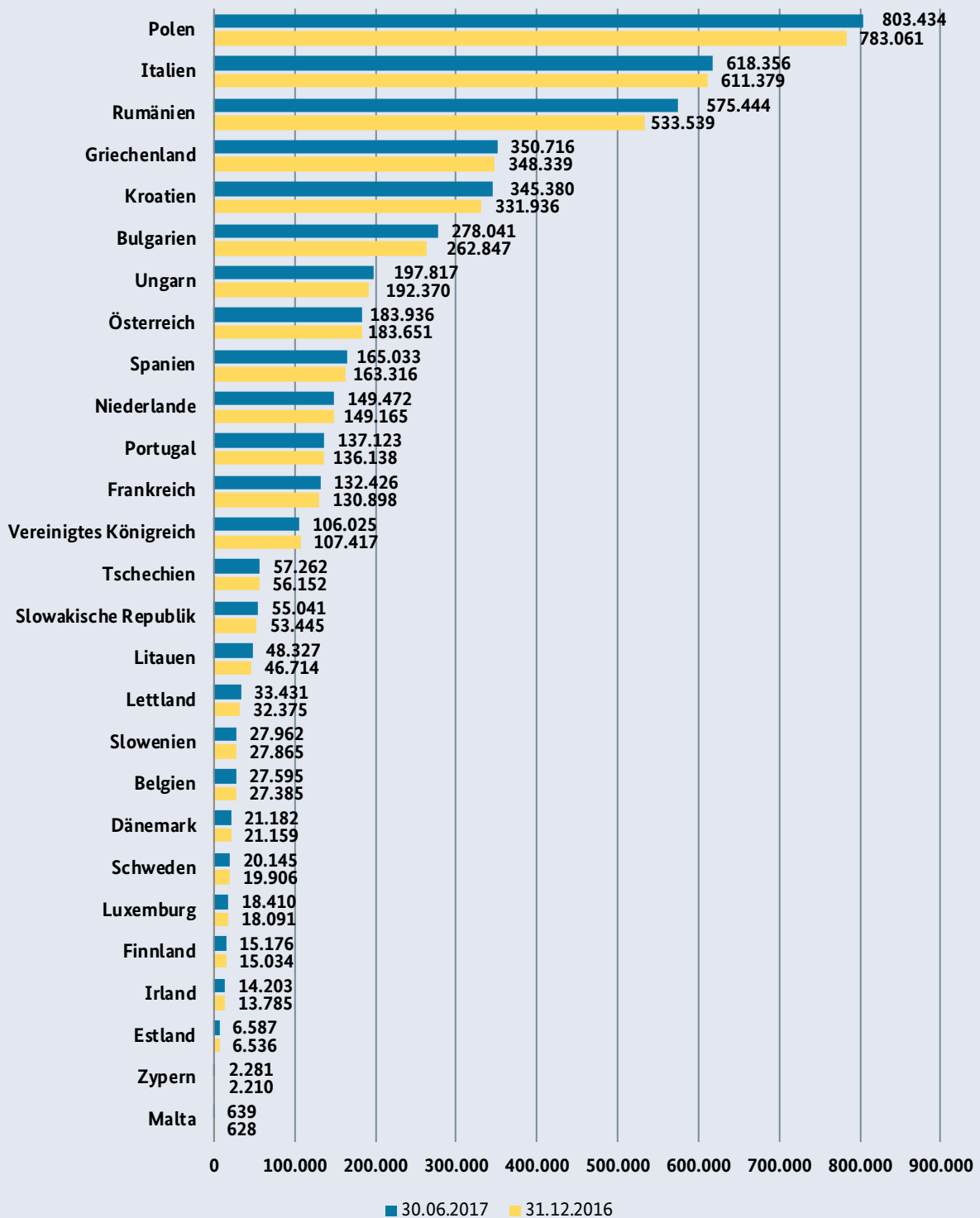
Quelle: Ausländerzentralregister

(53,5 %) des gesamten Wanderungsgewinns Deutschlands bei EU-Bürgern im ersten Halbjahr 2017 zurück.

Vergleicht man die Wanderungssalden der einzelnen Staatsangehörigkeitsgruppen im ersten Halbjahr 2017 mit denen des gleichen Vorjahreszeitraums, so weist Lettland als einziges Herkunftsland eine Steigerung auf (+115 Personen). Bei allen anderen 26 EU-Herkunftsstaaten ist der Wanderungssaldo gesunken, aber positiv verblieben. Der größte Rückgang der Nettozuwanderung gegenüber dem Vorjahr war (gemessen in absoluten Zahlen) bei polnischen Staatsangehörigen mit -6.080 Personen zu verzeichnen.

4. In Deutschland aufhältige Unionsbürger am 30.06.2017

Abbildung 4: Anzahl der in Deutschland aufhältigen EU-Ausländer am 30.06.2017 sowie am 31.12.2016 zum Vergleich



Quelle: Ausländerzentralregister

Nach Angaben des AZR stellten zum Stichtag 30.06.2017 polnische Bürger mit 803.434 Personen die größte Nationalitätengruppe aller EU-Ausländer in Deutschland (Abbildung 4). Auf den Plätzen zwei und drei folgten italienische (618.356 aufhältige Personen) und rumänische Staatsangehörige (575.444 aufhältige Personen). Mit Ausnahme der Staatsangehörigen des Vereinigten Königreichs wuchs die Zahl der aufhältigen Personen gegenüber dem Stand vom 31.12.2016 bei allen EU-Nationalitäten.² Die größte Zunahme gab es bei rumänischen Staatsangehörigen (+41.905 Personen bzw. +7,9 %).

2 Die Veränderung der Zahl der aufhältigen EU-Ausländer gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Nettozuwanderung, aus der Zahl der Geburten und Sterbefälle dieser Staatsangehörigen in Deutschland sowie aus der Zahl der erfolgten Einbürgerungen bzw. Staatsangehörigkeitswechsel. Hinzu kommen Veränderungen, die auf Nacherfassungen und Datenbereinigungen im AZR beruhen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

Gesamtverantwortung:

Renate Leistner-Rocca
Dr. Matthias Neske

Redaktion:

Hans-Jürgen Schmidt | Referat FIII - Erwerbs- und Bildungsmigration

Stand:

Dezember 2017

Layout:

Jana Burmeister | Referat GF1 - Wissenschaftsmanagement
Geschäftsstelle Wissenschaftlicher Beirat

Bildnachweis:

iStock: Titel

Weitere Informationen finden Sie unter: www.bamf.de/forschung